

„Gottes Uhren ticken anders“

Spontane Gedanken, Gefühle, Ideen ...



„Gottes Uhren ticken anders“

Gottes neue Welt: Liebe statt Leistungslogik,
Umkehrung der Rangordnungen und Einladung für alle



Leitidee

Das Lied spielt mit einer überraschenden Logik Gottes: Gewohnte Maßstäbe von Rang, Leistung und gesellschaftlicher Bedeutung werden umgekehrt. Die Pointe ist nicht Beliebtheit, sondern Gottes Liebe und Einladung – besonders für Menschen, die sonst hinten stehen oder übersehen werden.

Der Refrain als Schlüssel

Was heißt: „Gottes Uhren ticken anders“?

Andere Zeit – andere Maßstäbe

- Die Uhr ist eine Metapher: Wenn Gott „die Zeiger stellt“, gelten andere Maßstäbe.
- Das Bild irritiert bewusst menschliche Erwartungen von Reihenfolge, Rang und Verdienst.
- Es geht nicht um eine Aussage über wirkliche Zeitmessung.

Liebe statt Verdienstlogik

- Der Refrain stellt Leistung und Gottes Liebe gegeneinander.
- Didaktisch präzisieren: Gerechtigkeit wird nicht abgeschafft; kritisiert wird eine reine Verdienst- und Ranglogik.
- Gottes Zuwendung lässt sich nicht verdienen.

Einladung für alle

- Das Lied weitet die Einladung ausdrücklich über die „Frommen“ hinaus.
- Gottes neue Welt wird als offene Gemeinschaft vorgestellt.
- Zugehörigkeit ist nicht Belohnung für religiöse Leistung.

Biblischer Schlüssel: Arbeiter im Weinberg

3

Mt 20,1–16 – die Spätberufenen erhalten denselben Lohn

Die Provokation

- Im Gleichnis erhalten auch die zuletzt Eingestellten den vereinbarten Tageslohn.
- Das verletzt die Erwartung: Wer länger arbeitet, müsse mehr bekommen.
- Jesus provoziert damit die Frage nach Gottes Güte und menschlicher Vergleichslogik.

Nicht: Arbeit ist egal

- Das Gleichnis ist keine allgemeine Lohnordnung für Arbeitsverhältnisse.
- Es erzählt vom Himmelreich und von Gottes großzügiger Güte.
- Im Unterricht die Ebene des Gleichnisses von Fragen gerechter Bezahlung unterscheiden.

Brücke zum Lied

- „Spätberufene“ und „Letzte“ greifen die Umkehrungslogik des Gleichnisses auf.
- Gottes neue Welt sprengt das Denken: „mehr geleistet = mehr wert“.
- Menschenwürde und Gottes Liebe sind nicht leistungsabhängig.

Umkehrungen in Gottes neuer Welt

Die Strophen machen Randfiguren sichtbar

Letzte → erste Reihe

- Wer sonst hinten steht, erhält Aufmerksamkeit und Nähe.
- Anschluss an Jesu Wort von den Letzten und Ersten (z. B. Mk 10,31).
- Nicht als neue Rangliste lesen: Ziel ist keine umgekehrte Ausgrenzung.

Übersehene → angesehen

- Das Lied nennt Ungeliebte, Aussichtslose, kleine Leute und Randfiguren.
- Poetisch erhalten sie Würde, Hoffnung und einen Platz in der Mitte.
- Gottes Blick widerspricht menschlichem Übersehen und Abwerten.

Aufblühen

- „Mauerblümchen“ und „erste Geige“ arbeiten mit starken Alltagsbildern.
- Kinder können fragen: Wer wird oft nicht gesehen oder gehört?
- Sensibel bleiben: keine Mitschüler öffentlich als „Randfiguren“ markieren.

Theologischer Schlüssel: Gerechtigkeit und Gnade

Die Liedzeile braucht eine sorgfältige Unterscheidung

Gott ist nicht ungerecht

- Die Formulierung „nicht Gerechtigkeit ... die Liebe zählt“ ist poetisch zugespitzt.
- Biblisch gehören Gottes Gerechtigkeit und Liebe zusammen.
- Darum im Unterricht nicht vermitteln: Liebe mache Gerechtigkeit überflüssig.

Kritik an Verdienst

- Im Liedkontext richtet sich die Zuspitzung gegen Leistung als Maß für Gottes Zuwendung.
- Gnade bedeutet: Gottes Liebe ist Geschenk, nicht Bezahlung.
- Das schützt besonders Menschen, die gesellschaftlich wenig Anerkennung erhalten.

Reich Gottes

- „Gottes neue Welt“ lässt sich als Reich-Gottes-Horizont deuten.
- Jesu Gleichnisse erzählen von einer Wirklichkeit, in der Gottes Güte menschliche Maßstäbe herausfordert.
- Diese Welt ist Verheißung und zugleich Orientierung für heutiges Handeln.

Lernziele & Unterrichtsweg

Kompakt für 45–60 Minuten

Lernziele

- Die Metapher der „anders tickenden Uhren“ deuten.
- Umkehrungen von Rang und Anerkennung im Lied erkennen.
- Mt 20,1–16 als zentralen biblischen Resonanzraum erschließen.
- Gnade, Gerechtigkeit und Leistung unterscheiden.
- Gottes neue Welt als Einladung und Hoffnung für alle beschreiben.

Unterrichtsweg

- 5 Min: Zwei Uhren / zwei Regeln – Bildimpuls.
- 5 Min: Lied hören; überraschende Umkehrungen sammeln.
- 10 Min: Refrain – „Was zählt bei Gott?“
- 15 Min: Weinberggleichnis und „Spätberufene“.
- 10 Min: Gerecht oder ungerecht? Perspektiven diskutieren.
- 5 Min: Merksatz / Hoffnungsbild sichern.

Methoden nach Altersstufe

7

Überraschung zulassen – theologisch vertiefen

Primarstufe

- Bildkarten ordnen: vorne/hinten, groß/klein, gesehen/übersehen.
- Weinberg-Gleichnis mit Figuren und Münzen nacherzählen.
- „Bei Gott zählt ...“ auf Herz- oder Uhrenkarten ergänzen.

Klasse 5/6

- Gerichtete Diskussion: Ist der gleiche Lohn gerecht?
- Liedzeile „nicht Gerechtigkeit“ kritisch prüfen: Welche Gerechtigkeit ist gemeint?
- Reich Gottes als Gegenbild zu Rang- und Leistungslogik erschließen.

Transfer

- Eine „anders tickende“ Klassen-Uhr gestalten: zuhören, teilen, einladen, schützen, ermutigen.
- Keine Personen als „Letzte“ oder „Mauerblümchen“ benennen.
- Fiktive Situationen eignen sich besser als öffentliche Selbstzuordnung.

Gottes neue Welt im Unterricht

Von der Verheißung zur Orientierung

8

Schon jetzt sichtbar

- Wenn Übersehene wahrgenommen, Ausgeschlossene eingeladen und Menschen nicht nach Leistung bewertet werden, entstehen Zeichen der im Lied beschriebenen neuen Welt.
- Das Lied formuliert Hoffnung in Bildern des Sehens, Aufblühens und Dazugehörens.

Noch nicht vollendet

- Unterrichtlich wichtig: Menschen stellen Gottes Reich nicht vollständig selbst her.
- Ungerechtigkeit, Ausgrenzung und Leistungsdruck verschwinden nicht durch einen guten Vorsatz.
- Christliche Hoffnung verbindet Engagement mit Gottes Verheißung.

Sicherung & Sensibilität

9

Gnade ohne Abwertung von Leistung oder Gerechtigkeit

Merksatz

- „Das Lied erzählt von Gottes neuer Welt: Bei Gott hängt der Wert eines Menschen nicht von Rang, Erfolg oder religiöser Leistung ab. Gottes Liebe gilt auch denen, die übersehen werden, und lädt alle ein.“

Wichtige Grenze

- Leistung kann sinnvoll sein und gerechte Regeln bleiben wichtig.
- Die Pointe lautet nicht „Gerechtigkeit ist unwichtig“, sondern: Gottes Liebe ist kein verdienter Lohn.
- Keine soziale Gruppe romantisieren oder als „Lieblingskinder“ festlegen.

Exit-Ticket

- Gottes Uhren „tickern anders“, weil ...
- Das Weinberggleichnis überrascht mich, weil ...
- Gnade bedeutet ...
- Eine Frage zu Gerechtigkeit bleibt ...

Quelle, Rechte & Nutzung

1
0

Liedgrundlage

- „Gottes Uhren ticken anders“
- Text und Musik: Wilfried Röhrig
- Aus: „Viele bunte Fäden“
- Rechte: 2000 rigma Musikverlag, Viernheim.

Präsentation

- Unterrichtskonzeption und Foliengestaltung: erstellt mit Unterstützung von ChatGPT (OpenAI), 2026.
- Redaktionelle Verantwortung: [Name/Institution].

Hinweis

- Die Angabe der Quelle ersetzt keine ggf. erforderliche Nutzungserlaubnis.
- Liedtext, Noten und Audio nur im Rahmen der jeweils geltenden Lizenz- und gesetzlichen Nutzungsrechte verwenden.